

Angelika Rohwetter



Vor dem Steintor 14  
28203 Bremen

[Angelika.Rohwetter@web.de](mailto:Angelika.Rohwetter@web.de)  
[www.Angelika-Rohwetter.de](http://www.Angelika-Rohwetter.de)

24.02.2022

Der intuitive Geist ist ein heiliges Geschenk und der rationale Verstand ein treuer Diener. Wir haben eine Gesellschaft erschaffen, die den Diener ehrt und das Geschenk vergessen hat.  
Albert Einstein (1879-1955)

### 98. Text Die Heldin<sup>1</sup> denkt über die Intuition nach

In der Therapie höre ich oft den Satz: „Ich will/muss auf mein Gefühl hören.“ Für die Patientin meist überraschend bin ich dann nicht so begeistert. Nachdem wir uns eine Weile mit dem jeweils aktuellen Gefühl beschäftigt haben, erkläre ich mit einem – leicht hinkenden – Beispiel, warum es meist keine gute Idee ist, auf *Gefühle* zu hören. Wenn ich Zahnschmerzen habe, sagt mein Verstand, ich müsse zum Zahnarzt. Mein Gefühl (Angst) sagt: „Geh da nicht hin, der tut dir weh!“ Manche Menschen sprechen auch von einem *Bauchgefühl*. Damit kommen wir der Sache schon ein bisschen näher.



© Florian Rohwetter

So neblig – wie auf diesem Foto – kann unsere Intuition sein.

---

<sup>1</sup> Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

In dem Beispiel von den Zahnschmerzen wären wir sofort zu der richtigen Entscheidung gekommen, wenn wir einen Zugang zu unserer *Intuition* gehabt hätten, dem Bauchgefühl. Immer wieder berichten Wissenschaftler von einer Art zweitem Gehirn im Bauch. Nach dem amerikanischen Neurowissenschaftler Michael Gershon (\*1938) liegt tatsächlich ein zweites Zentrum der Gefühle im Bauch. Diese Vorstellung mag dadurch verstärkt werden, dass wir beim Beschreiben von Gefühlen immer wieder Beziehungen zu Körperteilen herstellen. Andererseits antwortet unser Körper, wenn von irgendwoher (aus dem Bauch?) das Signal kommt, etwas sei *falsch*. Wir bekommen eine Gänsehaut, wenn jemand falsche Töne anschlägt, falsch lacht etc..



< Wenn die Intuition kommt, muss man sich mit ihr auf eine Bank setzen.

Der Tiefenpsychologe C. G. Jung (1875-1961) hat sich mit dem Begriff der Intuition beschäftigt. Er hält sie neben Denken, Fühlen und Empfinden für eine Grundfunktion und

beschreibt sie als eine Art instinktiven Erfassens. Dabei werden subjektive Befindlichkeiten ebenso wahrgenommen wie objektive Tatbestände und miteinander verknüpft. In der Intuition können sich Fühlen und Denken als rationale Funktionen entwickeln.

Nicht immer sind wir in Kontakt mit unserer Intuition. Gefühle sind eindeutig schneller, weil sie in dem limbischen System entstehen, einem uralten Teil des Gehirns. Sie sind schnell und fordernd. Unsere Intuition ist sanfter, der Kontakt zu ihr lässt sich üben. Wenn wir uns in entspannten Situationen Fragen stellen, wundern wir uns vielleicht, dass Antworten kommen, die unserem Gefühl widersprechen – und manchmal ihm natürlich auch recht geben.

Bleibt gesund und seid herzlich begrüßt!